Zeitschrift: (Der) Schweizer Geograph = (Le) géographe suisse

Band: 20 (1943)

Heft: 5

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 28.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BERN, Oktober 1943 **Heft 5** ZWANZIGSTER JAHRGANG

DER SCHWEIZER GEOGRAPH
LE GÉOGRAPHE SUISSE

ZEITSCHRIFT DES VEREINS SCHWEIZ. GEOGRAPHIE-LEHRER SOWIE DER GEOGRAPHISCHEN GESELLSCHAFTEN VON BERN, BASEL, ST. GALLEN UND ZÜRICH

REDAKTION: PROF. DR. FRITZ NUSSBAUM, ZOLLIKOFEN BEI BERN
VERLAG: KÜMMERLY & FREY, GEOGRAPHISCHER VERLAG, BERN
ABONNEMENT: JÄHRLICH 6 HEFTE, FR. 5.—

INHALT: Landschutz und Landgewinnung in den Niederlanden. — Ville de Neuchâtel. — Neuere Ergebnisse der Gletscherforschung. — Geographische Gesellschaften: Leben auf andern Welten; Der Weinbau in der Schweiz; Randkluftforschung. — Buchbesprechungen.

Landschutz und Landgewinnung in den Niederlanden.

Von Dr. Hans Annaheim.

Die im Süden aus der Nordsee auftauchenden Küstenländer zeigen von der jütischen Halbinsel bis zur Strasse von Calais einen im ganzen einheitlichen Charakter. Sie gehören alle dem Tieflandgürtel an, welcher von der reich bewegten Formenwelt der mitteleuropäischen Bergländer hinüber leitet zu der weit gespannten Spiegelfläche des Meeres. An das Gebirge lehnt sich niedriges Hügelland, das, aus alten Flusssanden aufgebaut, trockene Heidevegetation mit dünner Siedlungsstreu trägt. Dieses Heideland wurde vom Menschen zuerst besiedelt. Erst später hat er auch die niedere, die See säumende und vom Wasser gefährdete Küstenebene besetzt. Hier dehnen sich heute die fruchtbaren und intensiv kultivierten Marschgebiete, über die sich ein engmaschiges Netz von Siedlungen ausbreitet, welche die Träger der niederländischen Kultur geworden sind. Breite Ströme, ein unübersehbares Netzwerk von Flüssen und Kanälen, vielgestaltige Seen und der weite Horizont des Meeres bringen Licht und strahlende Reflexe in das eintönige Bild der Tiefebene. Land und Wasser sind die beiden Hauptelemente der holländischen Ebenen, und die Beziehung beider ist von grundlegender Bedeutung für Land und Volk der Niederlande.

Das Mündungsgebiet der grossen Ströme, ja die ganze Wasserkante war stets das Kampffeld von Land und Meer. Die wechselvolle Geschichte der Küstenlandschaft kann hier nur in ihren Hauptzügen skizziert werden. Während der Eiszeit dehnte sich das Festland weit nach Norden, und rheinische Geschiebe wurden in England abgelagert. Mit dem Schwinden des Eises begann sich der Rumpf Skandinaviens